

kosten aller Anlagen allein der ersten Ausbaustufe sind auf 210,4 Mill. DM veranschlagt. Nach der Inbetriebnahme dieser neuen Wasserversorgungsanlage – voraussichtlich im Sommer 1973 – ist aber für Nürnberg und eine Reihe weiterer Orte im Rednitzbecken die Gewähr gegeben, daß auf Jahre hinaus auch in Trockenperioden, wie wir sie derzeit erleben, ausreichende Mengen guten Trinkwassers zur Verfügung stehen. Ein Trinkwassernotstand, wie er einleitend für viele Gebiete und Städte aufgezeigt wurde und derzeit auch für die Orte im Rednitzbecken noch möglich ist, dürfte dann nach Durchführung der 2. und 3. Ausbaustufe in diesem Jahrhundert nicht mehr zu befürchten sein.

Dadurch ist eine Weiterentwicklung des fränkischen Wirtschaftsraumes gesichert u. a. auch durch Ausbau bestehender Industriebetriebe und Ansiedlung neuer, wobei letztere in der Vergangenheit teilweise an den Wasserverhältnissen scheiterte¹⁹⁾.

- 11) Eigenbrodt, A.: Entwicklungstendenzen in der Wasserversorgung der Bevölkerung, in: GWF, 1968, H. 3
- 12) Clodius, S.: Wasser für Bevölkerung und Wirtschaft in den nächsten dreißig Jahren, Gutachten erstellt für das Bundesministerium für Gesundheitswesen, Bad Godesberg 1969
- 13) Trinkwasserversorgung in Bayern, Wasserbedarf und Wassergewinnung im Jahr 2000. Hrsg. Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, München 1970
- 14) Umweltschutzbericht 1971 der Stadt Nürnberg, Nürnberg 1971
- 15) Mutschmann, J.: Die Fernleitung des Zweckverbandes Wasserversorgung Fränkischer Wirtschaftsraum, in: Stein auf Stein, Beilage zur Bayerischen Staatszeitung, Nr. 49/1970
- 16) Ohne Donauwasser keine Entwicklung in Franken, in: Nürnberger Nachrichten, 16. 6. 1970
- 17) Deutscher Planungsatlas, Bd. V Bayern, Hrsg. Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Raumforschung, Bremen-Horn 1960
- 18) Unterlagen der Energie- und Wasserversorgung AG (EWAG) Nürnberg.

Schwarz-Bildbücher, Bd. 54: **Fränkische Schweiz**. 3 Farb- und 38 schwarz-weiß Fotos, Bildplan, zahlreiche Informationen und Wandervorschläge. Einführung von August Sieghardt. 4. erweiterte Aufl. 1973, 60 SS. Bd. 77: **Dinkelsbühl**. Vorwort und 41 s/w Bilder von Lola Außberg. 2 Farbbilder sowie Informationen für Rundgänge und Wanderungen. 3. erweit. Aufl. 1973. 60 SS. je DM 4.80. Augsburg: Rösler + Zimmer Verlag.

In neuem bunten Gewand bieten sich die hübschen – und preiswerten – Schwarz-Bildbücher, die man so bequem

auch in der Wanderjacke mitführen kann. Nicht nur bildwirksame, sondern auch den Geist der Landschaft bzw. der bürgerstolzen alten Stadt ausdrucksstark widerspiegelnde Aufnahmen schufen die Fotografen beider Bändchen – des der romantischen Fränkischen Schweiz und des der alten freien Reichsstadt an der Wörnitz – und reißen damit das Wesentliche gleich markanten Linien an. Nicht minder sind die Texte brauchbare Wegweiser, die zum Unverwechselbaren hinleiten. Zur Vorbereitung der Reise sowie als Begleiter auf Fahrt und Rundgang in gleicher Weise geeignet.



Paul Ulsch

Fränkische Künstler
der Gegenwart

Karlheinz Bauer

Foto: Ulsch

Seinem Namen begegnet man in Zeitungen und Zeitschriften, in Ausstellungskatalogen, Galerien und Fernsehsendungen. Heinz Dieckmann, Erich Pfeiffer-Belli und Franz Roh haben sich eingehend mit dem Schaffen „dieses Malers, Photographen, Bildererzählers und Kunstsammlers“ (so Roland Graf von

Faber-Castell, ehemaliger Vorsitzender der Albrecht-Dürer-Gesellschaft) befaßt. In seinem Gästebuch und an den Wänden seiner Wohnung finden wir Freundschaftsbekundungen von Bele Bachem, Erich Brauer, Max Ernst, Paul Flora, Hans Fronius, Ernst Fuchs, Rudolf Hausner, Wolfgang Hutter, Friedrich Meckseper,

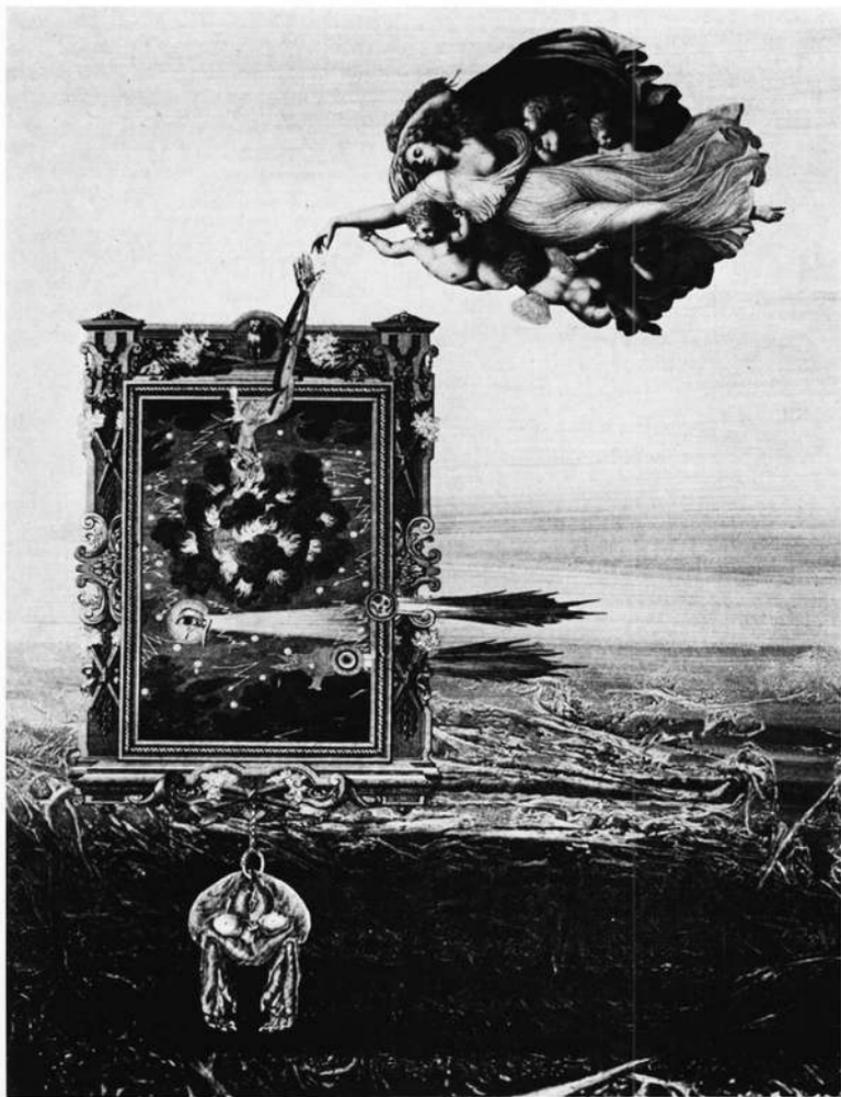


„Der Nachtwind“ v. Heinrich Heine

Fotos: Bauer

Karl Rössing, Franz Roh, Richard Oelze, Mac Zimmermann, um nur einige zu nennen. Die im Heinz-Moos-Verlag München erschienene Monographie über den Nürnberger Maler und Graphiker Michael Mathias Prechtel enthält sein Porträt.

Er selbst macht kein Aufhebens von alledem und wünscht auch nicht, daß seinetwegen viel Aufhebens gemacht wird. Dennoch – und gerade deshalb – wagen wir es, uns über seine „Bedenken“ hinwegzusetzen. Wenn „Epoca“



Capella Sistina Hommage à Michelangelo